

Erfahrungsbericht über mein Studium an der Chinese University of Hong Kong

Von September 2014 bis Mai 2015 habe ich für zwei Semester an der Chinese University of Hong Kong studiert. Während dieser Zeit habe ich in einem Studentenwohnheim auf dem Campus der CUHK gewohnt und Vorlesungen der Fachbereiche Physik, Mathematik, Statistik sowie Kurse des Yale-China Chinese Language Centre besucht. Im Folgenden möchte ich dem interessierten Leser und der interessierten Leserin meine Erfahrungen, die ich in Hong Kong und während meiner Vorbereitung auf den Aufenthalt an der CUHK gesammelt habe, genauer darlegen.

Ich hoffe, dass es mir dabei gelingt - neben ein paar nützlichen Tipps und Hinweisen - zu zeigen, dass die CUHK und Hong Kong ohne Zweifel die Chance auf ein erlebnisreiches, lehrreiches und aufregendes Jahr bieten.

Die ersten Wochen:

Eine Woche vor Beginn der Vorlesungen beginnt die Orientierungswoche für Austauschstudierende auf der man viele nützliche Dinge über die Universität, endgültige Kurswahl und Hongkong erfährt. Diese Woche bietet auch eine gute Möglichkeit andere Austauschstudierende kennenzulernen und sich an das im August in Hongkong sehr heiße Klima anzupassen. Während der ersten Woche sind alle Austauschstudierenden zusammen in mehreren Studentenhostels auf dem Campus untergebracht. In die endgültige Unterkunft für den Rest des Semesters zieht man erst am Ende der Orientierungswoche um. Die Angebote für Austauschstudierende während der ersten Wochen sind zahlreich und umfassen z.B. eine Stadtrundfahrt und ein „Welcoming Dinner“. Die Betreuung durch das OAL (Office of Academic Links) ist auch während des Semesters sehr gut. Bei jeglicher Art von Problemen, die mit Kursen, der Unterkunft, oder Anderem auftreten können, unterstützt einen das OAL meist zügig. Das „i-Centre“ genannte Büro steht für Austauschstudierende immer offen und stellt für jeden Austauschstudenten_in einen eigenen Briefkasten zur Verfügung.

Leben auf dem Campus:

Der Campus der CUHK ist sehr weitläufig, ziemlich hügelig und bietet im Grunde alles, was man im Alltag braucht. Einen Supermarkt der in Hongkong größten Lebensmittelkette „ParknShop“, eine Filiale der Hang Seng Bank, mehrere Geldautomaten, viele Kantinen und Cafés, einen Buchladen für Lehrbücher und Schreibbedarf, Sportanlagen, Tennisplätze und Fitnessstudios, einen Swimmingpool, Musikzimmer, ein universitätseigenes Bussystem, das die Colleges, den Hauptcampus und die MTR-Station miteinander verbindet- all das kann man auf dem Campus der CUHK nutzen. Sogar ein Friseur, der zumindest ein bisschen Englisch spricht, und eine Klinik stehen für die Studenten_innen bereit.

Alles weitere kann man zwei MTR-Stationen entfernt in Shatin finden, wo eine sehr große und gut besuchte Shoppingmall direkt an die MTR- Station angeschlossen ist. Auch IKEA und eine große Postfiliale befinden sich in Shatin. Um einen Besuch bei IKEA wird man zu Beginn des Semesters, wenn man sich sein Zimmer einrichtet, wohl kaum herumkommen.

Das Essen in den Mensen ist vielfältig, preiswert (ca. 3€ pro Gericht) und schmeckt nicht schlecht. Empfehlenswert sind die S.H.HO Canteen und die Vietnamesischen Nudelsuppen in der Coffee Corner am Benjamin Franklin Centre. Die meisten Mensen haben von 9 Uhr bis 21 Uhr geöffnet - einige auch am Wochenende.

Die Universität ist unterteilt in neun Colleges. Jeder Studierende ist einem dieser Colleges zugeordnet und kann die Angebote (nicht nur) seines Colleges nutzen. Dazu zählen z.B. Bibliotheken, Fitnessräume, Mensen und verschiedene Veranstaltungen. Es werden u.a. gemeinsame Essen, Konzerte oder Talent Shows veranstaltet. Die einheimischen Studierenden sind in den Aktivitäten

ihres Colleges zumeist stark engagiert, wodurch ein vielfältiges Studentenleben an der Universität vorhanden ist, welches unabhängig von dem akademischen Teil der Universität existiert. So gibt es z.B. Debattierclubs, Hip-Hop- Dance Treffen, Zaubervereine, Astronomieclubs und viele mehr. Im New Asia College wurden z.B. vom International Club regelmäßig „Englisch Tables“ angeboten, die eine gute Gelegenheit darstellten andere Austauschstudierende aus vielen verschiedenen Ländern kennenzulernen. Insgesamt sind die umfangreichen Angebote, die den internationalen Austausch an der CUHK fördern, hervorzuheben. Das an der CUHK verfolgte Konzept, wonach sich Austauschstudenten nach Möglichkeit ein Zimmer mit einheimischen Studenten teilen, hat mir gut gefallen und hat viele interessante Begegnungen ermöglicht. An der CUHK habe ich mir ein Zimmer mit einem Taiwanesen geteilt und in meinem Studentenhostel zusammen mit Hongkongern, Festlandchinesen und Austauschstudenten aus Japan, Mexiko und Deutschland gewohnt.

Sportveranstaltungen vergleichbar zum Hochschulsport an der FU habe ich nicht entdecken können. Die meisten Sportangebote schienen sich an Studierende zu richten, die einem Collegeteam oder dem Universitätsteam beitreten wollten und waren nicht unbedingt auf das Erlernen einer neuen Sportart ausgelegt.

Man sollte sich bewusst sein, dass in vielen studentischen Clubs und auch den Sportangeboten Kantonesisch häufiger gesprochen wird als Englisch – dies kann es u.U. erschweren an den Clubs teilzunehmen, auch wenn man eigentlich immer mit offenen Armen empfangen wird.

Studieren an der CUHK:

Das Niveau der meisten meiner Kurse an der CUHK war mit dem Niveau der Kurse an der FU vergleichbar oder identisch. Ich rate ab von Kursen, die in Englisch und Kantonesisch gehalten werden, da meiner Erfahrung nach, das Englisch der Dozierenden in diesen Vorlesungen schwer verständlich ist. In den ausschließlich auf Englisch gehaltenen Vorlesungen, gab es keine Sprachbarrieren. Auffallend für mich war die geringe Beteiligung der Studierenden an den Vorlesungen und Tutorien. Es wurden während der Vorlesung keine Fragen gestellt und Fragen der Professoren und Professorinnen wurden nur zurückhaltend beantwortet. Auch in den Tutorien entstand keine Diskussion, sondern wurden Beispiele, die denen der Vorlesung entsprachen, ebenfalls frontal vorgeführt.

Die Bibliothek ist sehr gut ausgestattet und bietet hervorragende Lernmöglichkeiten. Der Learning Garden ist 24h am Tag zugänglich. Auch die kleineren Bibliotheken der Colleges und die Arbeitsräume der Studentenhostels sind sowohl was das Platzangebot angeht als auch in Bezug auf die IT-Infrastruktur gut ausgestattet.

Nach der Hälfte des Semesters werden Zwischenprüfungen, die sogenannten „Midterms“ geschrieben. Diese sind im Vergleich zu den Finals an der CUHK bzw. Klausuren der FU recht einfach. Die Finals am Ende des Semesters sind mit den Klausuren an der FU gut vergleichbar.

Die Mandarin- Sprachkurse sind gut strukturiert, intensiv und international besetzt. Es gibt umfangreiche Online- Übungen, die zu absolvieren sind und wöchentliche Tests im Sprachlabor. Es ist recht einfach in den Sprachkursen gute Noten zu erlangen und vor Allem sind sie gute Möglichkeiten andere Austauschstudierende kennenzulernen. Neben Mandarin-Kursen werden auch Kantonesisch-Kurse angeboten. Die Frage, ob es besser ist Mandarin oder Kantonesisch zu lernen kann ich nicht abschließend beantworten: Um im Alltag in Hongkong sich besser verständigen zu können, benötigt man Kantonesisch, um im Großteil Chinas mit den meisten Menschen sprechen zu können, sollte man hingegen Mandarin lernen. Die meisten Austauschstudierenden lernen Mandarin. Um die Grundlagen in Mandarin zu erlernen, empfehle ich beide Teile des Beginner- Kurses (oral und witten) zu belegen.

Hong Kong:

Eine Metropole. Groß, fremd, pulsierend, faszinierend, gebaut auf Bergen, umgeben von Wasser. Hong Kong besteht aus Wolkenkratzern, ist sehr dicht besiedelt, beherbergt starke Kontraste und bietet eine sehr große Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten: Wandern, Schwimmen, Fahrradfahren, Shoppen, Sitzen und Staunen. Es gibt günstiges und gutes Essen, große und kleine Tempel und hohe Türme und Hügel. Man kann berauschte Abende in den westlich geprägten Vierteln LKF und Wan Chai verbringen, Feiern und Bootfahren und „locals“ in die äußeren Bezirke folgen und das Essen und die Atmosphäre in einem Hot Pot Restaurant genießen. Uneingeschränkt empfehlen kann ich die vielen Wanderwegen, die es auf Hong Kong Island, Lantau Island und auf der Sai Kung Peninsula gibt.

Das Zentrum Hongkongs ist von der CUHK aus in ca. 40 min. mit der MTR erreichbar. Hongkong ist insgesamt sehr sicher und sauber, dabei allerdings nicht so restriktiv wie Singapur. Mit Englisch kommt man meist gut zurecht, nur Taxifahrer sprechen selten Englisch, weshalb man am besten immer die Adresse der Uni bei sich hat. Die Atmosphäre in Hongkong unterscheidet sich deutlich von der in chinesischen Städten und ist im Zentrum geprägt von gläsernen Banktürmen und Einkaufsmalls, aber auch von Weihrauch-umwaberten Tempeln und trubeligen Straßenmärkten. Sonntags sieht man philippinische Hausmädchen, die im Bankenzentrum picknicken.

Die politische Situation in HK ist zurzeit noch immer unklar. Während meines ersten Semesters in HK fanden große und langanhaltende Proteste im Zentrum („Occupy Central“) statt. Die weitere Entwicklung dieser Bewegung und Proteste ist schwer abzusehen. Auf den Seiten der South China Morning Post, der größten englischsprachigen Zeitung Hongkongs kann man sich über die aktuelle Situation genauer informieren.

Tipps und Tricks:

- Bei der Bewerbung an der CUHK muss man bereits eine Präferenz für die Unterkunft angeben. Ich konnte wählen zwischen den Kategorien „International House“, „local college with mandatory mealplan“ und „local college without mandatory mealplan“. Meine Empfehlung ist „local college with mandatory mealplan“ zu wählen, da alle Colleges dieser Kategorie erst vor wenigen Jahren neu gebaut wurden. Die gemeinsamen Essen in diesen Colleges finden an 3 Tagen in der Woche statt (Di, Mi, Do). In den anderen beiden Kategorien gibt es auch gute Unterkünfte, denen man dann aber nur mit Glück zugeteilt wird.
- Es gibt für jedes Semester eine offizielle Facebookgruppe der Universität für Austauschstudierende. Hier kann man sich z.B. schon vor der Ankunft in Hongkong für ein gemeinsames Taxi zur Uni verabreden, falls man zu ähnlichen Zeiten landet.
- Das Buddy- Programm ist eine gute Möglichkeit zu Beginn Hongkonger kennenzulernen.
- Bei IKEA findet man günstige Matratzen, die bis zum Studentenhostel geliefert werden. Da die Betten (zumindest im New Asia College) nur aus einem Brett mit vier Füßen und einer sehr dünnen Auflage bestehen, kann ich diese Investition nur empfehlen.
- Ca. 5 Passfotos mitnehmen.
- Verteilersteckdose mitnehmen, um Adapter zu sparen.

- Mittelwarme Bettdecke/ Schlafsack ist sehr empfehlenswert, da es im Winter um die 10°C werden kann und die Räume nicht beheizt sind.
- Dem Visumsantrag, der aber von der Uni eingereicht wird, muss man einen Nachweis darüber beilegen, dass man über ausreichend Geld zum Leben in Hongkong verfügt. Da dieser Nachweis in Englisch verlangt wird, ist es empfehlenswert sich rechtzeitig darum zu kümmern.
- Bei der Ankunft für den Taxifahrer die Adresse der CUHK in chinesischen Schriftzeichen mitnehmen.
- Nützliche Websites:
 - Liste der Kantinen und weiteren Angeboten auf dem Campus:
<http://www.cuhk.edu.hk/english/campus/accommodation.html>
 - Kursliste:
https://cuis.cuhk.edu.hk/psc/public/EMPLOYEE/HRMS/c/CU_SCR_MENU.CU_TMSR801.GBL
 - Alle wichtigen Informationen zu dem Programm findet man hier (beim Office for Academic Links OAL):
<http://www.oal.cuhk.edu.hk/index.php/study-abroad-a-exchanges-for-visiting-students/term-time-exchangestudy-abroad/study-at-cuhk>
 - Informationen zu den chinesischen Sprachkursen:
<http://www.cuhk.edu.hk/clc/ias.htm>

Schlussbemerkung:

Ein Auslandssemester an der CUHK kann man auf sehr unterschiedliche Weisen gestalten. Hongkong ist ein idealer Ausgangspunkt für Reisen durch Süd- Ost- Asien und es gibt mit Sicherheit ausreichend spannende Ziele, um jedes zweite Wochenende in ein anderes Land zu reisen. Ich konnte z.B. Kambodscha, Taiwan, Macau und Guangzhou entdecken. Die CUHK ist aber gleichzeitig auch ein sehr geeigneter Ort, um sein Studium fortzuführen und mit interessanten Kursen zu bereichern. Es wird keine Schwierigkeit darstellen, sich ausschließlich mit Austauschstudenten anzufreunden und gemeinsam Asien zu entdecken. Es ist aber ebenso empfehlenswert, „locals“ aus Hongkong kennenzulernen und sich Hongkong erklären zu lassen. Nur über eines sollte man sich im Klaren sein: Hongkong ist so faszinierend und vielfältig, dass es zu viele Angebote und Möglichkeiten für die zur Verfügung stehende Zeit geben wird – egal ob man ein oder zwei Semester bleibt.

Tl;dr: Auslandssemester sind super. Besonders in Hong Kong.

Bei weiteren Fragen könnt ihr meine Email Adresse gerne im Büro der Internationalen Studierendenmobilität erfragen.